



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Zukunft
Umwelt
Gesellschaft

Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

KSI: Machbarkeitsstudie zur Belüftung / Übersaugung der Deponie Niederdorf L1-4; FKZ: 67K23586

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen (ZAS) beantragte im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative eine Machbarkeitsstudie zum technisch und wirtschaftlich umsetzbaren Treibhausgaseminderungspotential für die Deponie Niederdorf in 09366 Niederdorf. Für das Vorhaben „Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Belüftung / Übersaugung der Deponie Niederdorf L1-4“ wurde im Dezember 2024 ein Zuwendungsbescheid mit dem Förderkennzeichen 67K23586 für den Zeitraum 01.04.2024 bis 31.03.2025 durch den Projektträger Z.U.G. Berlin bewilligt. Mit Änderungsbescheid vom Januar 2025 wurde der Förderzeitraum bis 28.02.2026 verlängert.

Mit der Durchführung des Vorhabens wurde die SEF Energietechnik GmbH, Zwickau beauftragt. Im Rahmen der durchgeführten Machbarkeitsstudie wurde eine umfassende Bestandsaufnahme des vorhandenen Deponiegasfassungssystems sowie eine detaillierte Potenzialanalyse durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass die Deponie Niederdorf trotz rückläufiger Methankonzentrationen weiterhin über ein relevantes Restgasbildungspotenzial verfügt. Gleichzeitig wurde nachgewiesen, dass durch eine Optimierung des Systems – insbesondere durch Verbesserung der Gasfassung und Anpassung der Anlagentechnik – weiterhin signifikante Treibhausgaseminderungen erzielt werden können.

Im Ergebnis der Variantenuntersuchung wird daher die Umsetzung einer neuen Schwachgasfackelanlage in Kombination mit einer Ertüchtigung des Gasfassungssystems empfohlen. Diese Lösung ermöglicht eine stabile Behandlung auch bei niedrigen Methankonzentrationen und schafft gleichzeitig die Voraussetzungen für eine aerobe in-situ-Stabilisierung des Deponiekörpers durch gezielte Übersaugung.

Mit der geplanten Maßnahme kann eine Treibhausgaseinsparung von mindestens 50 % erreicht werden, bei gleichzeitig wirtschaftlichem Mitteleinsatz.

Aufbauend auf diesen Ergebnissen ist vorgesehen, ein entsprechendes Projekt zur konkreten Planung und Umsetzung im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative zu beantragen.